

Laibacher Zeitung



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Berechnungen der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben nachstehende Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Graf Clam-Martinic!

Von dem Wunsche geleitet, den Einbußen an Volkskraft, die der lange währende Krieg im Gefolge hat, nach Möglichkeit zu begegnen und eine Zusammenfassung der von Staat, Selbstverwaltung und Gesellschaft in dieser Richtung entfalteten Tätigkeit zu sichern, habe Ich Mich entschlossen, ein Ministerium für Volksgesundheit und soziale Fürsorge zu schaffen.

In den Wirkungskreis dieses Ministeriums werden außer den durch den Krieg unmittelbar hervorgerufenen Aufgaben der Bekämpfung der Kriegsgefahren und der sozialen Fürsorge für die Kriegsbeschädigten und die Hinterbliebenen der Gefallenen auch jene großen, in untrennbarem Zusammenhange stehenden Angelegenheiten fallen, welche sich auf die Volksgesundheit, die über die Vormundschafspflege hinausgehende Jugendfürsorge, das Wohnungswesen und die Sozialversicherung beziehen.

Ich beauftrage Sie, die erforderlichen Einleitungen zu treffen, den notwendigen Gesetzesentwurf vorzubereiten und gewärtige die Erstattung Ihrer Vorschläge.

Lagenburg, am 1. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinic m. p.

Seine I. und I. Apostolische Majestät haben nachfolgendes Allerhöchstes Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Graf Clam-Martinic!

In Genehmigung Ihrer Anträge enthebe Ich Sie in Gnaden von der Leitung Meines Ackerbauministeriums und betraue den Sektionschef Dr. Ernst Ritter von Seidler mit der Leitung dieses Ministeriums.

Lagenburg, am 1. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinic m. p.

Zwei Frauen.

Roman von B. v. d. Landen.

(74. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich will ihm schreiben, Tante Helene,“ jagte sie, „aber ich kann ihm nicht schreiben, daß ich wie der sein bin, denn sieh, Tante Helene, ich habe den großen, heiligen Glauben, von dem du sprichst, noch nicht gefunden, und werde ihn vielleicht nie mehr finden, ohne ihn aber wird uns beiden niemals ein wirkliches Glück zuteil werden.“

„Das Schicksal führt dich schwere Wege, mein geliebtes Kind, deine Liebe stürzt dich in qualvolle Kämpfe. Aber auch diese Kämpfe werden einmal zum Frieden führen.“

Während Frau Carlotta flatternde Gewänder um die überhulanten Gestalten ihrer „tanzenden Mädchen“ malte und hie und da noch einen leuchtenden Schimmer auf die wirren, in unglaublicher Fülle prangenden roten Haarmassen setzte, während dieser Zeit saß Nore in ihrem Stübchen am Fenster in einem altertümlichen Lehnstuhl und ann. Es lag ein schwerer Druck auf ihrem Herzen, quälend und angstvoll wie meist, wenn man einen weitgehenden, für das Leben entscheidenden Entschluß fassen soll, wenn man einen Schritt zu tun im Begriffe ist, der uns unwiderruflich scheidet von jemandem, den man liebt, von dem man sich auch geliebt weiß

Seine I. und I. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst das nachstehende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen:

Lieber Graf Clam-Martinic!

Ich gewähre Meinem Minister Dr. Bobrzyński in Gnaden die erbetene Enthebung vom Amte.

Lagenburg, am 1. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinic m. p.

Lieber Dr. Bobrzyński!

Anlässlich der von Ihnen erbetenen und hiemit in Gnaden gewährten Enthebung vom Amte Meines Ministers spreche Ich Ihnen für Ihre unter schwierigen Verhältnissen mit patriotischer Hingebung entfaltete vorzügliche Tätigkeit unter Vorbehalt Ihrer Wiederverwendung im Dienste Meinen Dank und Meine vollste Anerkennung aus. Gleichzeitig verleihe Ich Ihnen die Brillanten zum Großkreuze Meines Leopold-Ordens.

Lagenburg, am 1. Juni 1917.

Karl m. p.

Clam-Martinic m. p.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 1. und 2. Juni 1917 (Nr. 124 und 125) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

Nummer 5 „Internationale Rundschau“, Druck und Verlag: Artistisches Institut Dreßl, Fäßli & Co. in Zürich.

Nummer 4 „Friedenswarte“, Druck: Artistisches Institut Dreßl-Fäßli in Zürich.

„Deutschland und der Osten“ von Dietrich Schäfer, Druck: E. S. Mittler & Sohn in Berlin.

Nummer 8 „Alpina“, Druck: Bächler u. Cie. in Bern.

Nummer 13 „La revue de la presse“, Druckort Genf.

Den 30. Mai 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XCVII. Stück des Reichsgeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 31. Mai 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XCVIII. Stück des Reichsgeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

und mit dem doch eine dauernde Vereinigung eine Unmöglichkeit ist, weil diese Vereinigung von vornherein als etwas Unhaltbares erscheint.

Langsam verrann die Zeit; die Nachmittagsjonne fandte schon schräge, von Westen einfallende Strahlen ins Zimmer, da hatte Nore ihren Entschluß gefaßt, da setzte sie sich an den kleinen Schreibtisch und schrieb an Reinhard und trug den Brief dann selbst hinunter. Als er in dem Spalt des blauen Kastens verschwand, stand sie einen Augenblick, ohne sich zu regen und ein furchtbares Weh preßte ihr das Herz zusammen.

Sie hätte aufschreien mögen vor Verzweiflung und sie schloß die ganze Nacht nicht von quälenden Zweifeln, Sehnsucht und dem Vorwurf gepeinigt: „Tat ich das Rechte?“

Am Abend dieses Tages erhielt Reinhard ihren Brief. Warme Maienluft füllte das Gemach und vom Gendarmenmarkt her, um die neue Kirche herum, tönte das Lachen der Kinder, von der Straße herauf das Rollen der Wagen, das Klingeln der elektrischen Wagen. Als Olden Nores Handschrift erkannte, riß er hastig den Umschlag ab und ließ ihn achlos zur Erde flattern.

Nore schrieb:

Mein lieber Reinhard!

Dein Brief hat mich mit Wonne und Schrecken erfüllt. Daß du mich liebst, daß deine Seele

Den 1. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XCIX. Stück des Reichsgeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 1. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXXXVIII. Stück der rumänischen und das CC. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgeßblattes des Jahrganges 1916 sowie das IV. Stück der ruthenischen Ausgabe des Reichsgeßblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

Den 2. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das C. Stück des Reichsgeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 4. Juni 1917 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das VIII. und XV. Stück der italienischen, das XXXVI. Stück der kroatischen und polnischen, das LVI. Stück der kroatischen, das LVII. Stück der polnischen und das LXII. Stück der kroatischen Ausgabe des Reichsgeßblattes des Jahrganges 1917 ausgegeben und versendet.

Politische Uebersicht.

Laibach, 5. Juni.

Der Geschäftsordnungsausschuß des Abgeordnetenhauses hat einen Bericht verfaßt, demzufolge die wesentlichsten Bestimmungen der Geschäftsordnungsreform sind: Das Verlangen nach Abhaltung einer Geheim Sitzung des Abgeordnetenhauses muß von 50 Mitgliedern gestellt werden; zu Anfragen an die Minister genügen 10 Unterschriften; die Entschädigung für jedes Mitglied des Abgeordnetenhauses wird mit 1000 Kronen monatlich bemessen. Die Auszahlung erfolgt während der ganzen Wahlperiode. Der Präsident bezieht außerdem eine monatliche Amtsgebühr von 1000 Kronen, die Vizepräsidenten monatlich eine Amtsgebühr von 500 Kronen. Die erste Lesung der Regierungsvorlagen oder des Herrenhausbeschlusses findet nur über Beschluß des Hauses statt. Ein weiterer Paragraph betrifft die Einführung der Rednertribüne, die Einschränkung der Redezeit im Hause, die Abstimmung durch Stimmzettel bei namentlicher Abstimmung, die Regierungsvorlagen, betreffend die Handelsverträge und Staatsverträge, die Regierungsvorlagen, betreffend gemeinsame Angelegenheiten. Der Staatsvoranschlag und die Rekrutenvorlage erfahren als befristete Vorlagen besondere Behandlung.

mir immer gehört, beglückt mich, daß aber jenes andere Gefühl, von dem du das höchste irdische Glück erwartest, schon verflogen und so jäh verflogen, mich erschreckt. Ich bin nicht zu stolz, dir zu sagen, daß ich dich heute noch liebe wie einst und daß ich nie einem anderen Mann mich zu eigen geben werde, daß ich freudig mit dir alle Wechselfälle des Lebens ertragen würde und daß ich schwer leide, weil es mir verjagt ist. Leide, wenn ich mir denke, daß diese furchtbare schwere Prüfung wirklich über dich kommen sollte und ich dann nicht an deiner Seite stehen kann. Kann es nicht, Reinhard, weil neben meiner Liebe, die mich zu dir zieht, etwas anderes lebt, das uns scheidet. Wenn das, was ich dir schreibe, hart klingt oder wenn ich vielleicht nicht die richtigen Worte finde, verzeih mir, ich will nichts schreiben, was dich fränkt, aber ich fürchte mich davor, Reinhard, dich unwiderruflich zu binden. Nicht dich trifft die Schuld, wenn wir jetzt scheiden, weil ich bei aller Liebe zu dir nicht das Vertrauen wiederfinde, welches ein unbedingtes Erfordernis für eine uns beglückende Gemeinschaft ist. Wie ich dich liebe, wie ich mit dir und um dich leide, du wirst es wissen, auch ohne daß ich viele Worte darüber mache. Verstehst du mich? Ich zürne dir nicht um alles, was geschehen, ich habe alles vergeben und nur die Liebe ist geblieben.

Nore.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Lugano wird gemeldet: Der Frontbericht der Turiner „Stampa“ erwähnt, daß die österreichisch-ungarische Artillerie auch ohne Telephon wirksam zu arbeiten vermöge, nämlich vermittle einer Methode auch am Tage sichtbarer Raketen, die ein einziger Soldat in einem vorgeschobenen Grabenstück aufsteigen läßt. So seien etliche der wichtigsten Gegenangriffe der österreichisch-ungarischen Artillerie zustande gekommen. Der Bericht anerkennt die hervorragenden Eigenschaften der österreichisch-ungarischen Infanterie, zu welcher Anerkennung sich die Italiener bisher nie entschließen konnten und sagt, daß die italienische Öffentlichkeit, um die Erbitterung des Kampfes und alle Gründe, welche zum Kampfstillstande führen, verstehen zu lernen, die Widerstandskraft, Schneid und zähe Ausdauer der österreichisch-ungarischen Infanterie gebührend in Rechnung stellen müssen. Zu Unrecht werde die Widerstandskraft des feindlichen Menschensmaterials von den Italienern unterschätzt. Österreich-Ungarn bildet in Wahrheit noch heute ausgezeichnete Soldaten aus, welche den Deutschen in nichts nachgeben. Vielleicht sind die Deutschen in Leistungskraft und Organisation der Artillerie überlegen, aber die Engländer und Franzosen haben sicherlich keine umsichtigeren, zäheren und mit größerer Todesverachtung kämpfenden Soldaten gegen sich, als die Italiener. Nach drei Kriegsjahren zeigen die Österreich und Ungarn noch immer eine Härte und Festigkeit im Widerstande, gegen welche Offensivkraft der italienische Soldat nur bei größter Anspannung aufkommt. Die Österreich und Ungarn haben die Frontstücke, welche sie verteidigen wollten, aufs äußerste verteidigt, und sie nicht bloß einmal, sondern zehn- und zwanzigmal wieder zu nehmen versucht. Die österreichisch-ungarische Infanterie weiß noch immer stolz zu widerstehen und zu sterben. Sie ragt in individuellen Teilverteidigungen hervor, namentlich wo wenige Männer die Posten ausfüllen, geht aber ebenso ins blutige Gemetzel mit Massen, welche die italienischen Linien unvermeidlich ins Wanken bringen und italienische Brigadenopfer kosten. Auch den Leistungen der österreichisch-ungarischen Maschinengewehre, namentlich in sporadischer Verteidigung bis zum äußersten, wird Anerkennung zuteil. — Dem „Giornale d'Italia“ zufolge gehört zu den nächsten Aufgaben der Italiener, die Front im Wippach-Tale gradlinig zu machen.

Über die Vorgänge in Rußland liegen folgende Nachrichten vor: Die Petersburger Agentur meldet unter dem 3. d. M.: Die Konferenz der Mitglieder der Reichsduma hat in der Agrarfrage folgende Entscheidung gefaßt: Die vertrauliche Konferenz der Mitglieder der Reichsduma spricht ihre Ansicht dahin aus, daß die Agrarreform nur von der konstituierenden Versammlung durchgeführt werden kann. In der Sitzung des agrarischen Zentralkomitees ist der Text der Erklärung über die Agrarfrage abgefaßt worden, in dem es heißt, daß alle bebaubaren Ländereien den Ackerbauern und Landwirten zur Kulturbarmachung übergeben werden sollen. Vor der Einberufung der konstituierenden Versammlung könne niemand die Agrarfrage lösen. — Der Petersburger Berichterstatter der „Morningpost“ drahtet vom 29. Mai: Nach zehn Wochen Jubiläums über die neugewonnene Freiheit hat in Rußland jetzt, da man sich bewußt wird, daß trotz der errungenen politischen Freiheit der Feind tief im Lande steht, eine gewisse Kagenjammerstimmung eingekehrt. Von dieser Stimmung scheint der Berichterstatter selbst ergriffen zu sein, wenn er im Gegensatz zu den früheren englischen Presseäußerungen, die die russische Revolution als Werk der Alliierten feierten, jetzt darzutun sucht, daß sie das Ergebnis deutscher Machenschaften sei und behauptet, Deutschland habe für die Erreichung der nämlichen selbsttätigen Ziele sowohl mit den früheren russischen Machthabern, als auch mit den russischen Radikalen gearbeitet. — Nach einer Meldung der „Politiken“ wurde in Petersburg eine Verschwörung entdeckt, die bezweckte, eine Gegenrevolution hervorzurufen und eine Anzahl Mitglieder der jetzigen Regierung, namentlich Kerenskij, zu ermorden. Eine Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen. — Die Petersburger Agentur meldet: Der Arbeiter- und Soldatenrat fordert in einem Aufruf die Einberufung einer Konferenz im allgemeinen Lebensinteresse des Proletariates und aller Völker. Die Parteien und Organisationen der Arbeiterklassen werden vom Arbeiter- und Soldatenrat aufgefordert, an der von ihm einberufenen Konferenz teilzunehmen. Der Arbeiter- und Soldatenrat wählt Stockholm als Ort der Konferenz und als Zeitpunkt der Einberufung derselben den 28. Juni bis 8. Juli 1917.

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Anleitung zum Bezuge der Schwerarbeiter-Zusatzkarten.

Vom Stadtmagistrat wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß die Zusatzkarten für Schwerarbeiter nicht mehr bei den Brotkommissionen an die Arbeiter selbst, sondern an die Arbeitgeber, und zwar über deren Anmelden beim Stadtmagistrate abgegeben werden.

Die Anmeldung der Schwerarbeiter für Zusatzkarten erfolgt durch Vorlage eines Verzeichnisses beim Stadtmagistrate, das die Namen der Arbeiter, die Art ihrer Beschäftigung, die Arbeitszeit sowie andere Umstände, die die Einreihung der Arbeiter in eine der Schwerarbeiterkategorien rechtfertigen würden, zu enthalten hat.

Für die Richtigkeit der Angaben sind die Arbeitgeber persönlich verantwortlich:

Anspruch auf Brotzusatzkarten haben:

a) Personen, die in Bergbau- und industriellen Betrieben unter besonderen Verhältnissen fortwährend schwerste körperliche Arbeit verrichten. Die besonderen Verhältnisse sind dann als gegeben zu betrachten, wenn die schwerste körperliche Arbeit

1.) in industriellen Betrieben während einer außergewöhnlich langen Arbeitszeit oder bei enorm hohen Temperaturen und

2.) in Bergbaubetrieben unter Tag verrichtet werden muß;

b) die landwirtschaftlichen Schwerarbeiter.

Anspruch auf Zuckerzusatzkarten haben:

a) Personen, die in ununterbrochenen Betrieben, bezw. Betriebszweigen, als gewerbliche Hilfsarbeiter beschäftigt sind;

b) Bergarbeiter, auch wenn sie ausschließlich über tags beschäftigt sind, ferner für Hüttenarbeiter;

c) fahr- und turnusmäßig Nachtdienst versehenes Eisenbahn- und Postpersonal, ferner für die in Eisenbahnwerkstätten beschäftigten stabilisierten und nicht stabilisierten Arbeiter, insofern es sich um ununterbrochene Betriebe, bezw. Betriebszweige, handelt.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: den Eisernen Kronen-Orden 3. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern dem Major Ethin Raunihar des UK 4; das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern dem Oberleutnant Rudolf Potočnik des UK 47; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Sanitätsführer Matthias Mrgole beim UK 27 und dem Militärverpflegsaspiranten Karl Skaza.

— (Von der Gendarmerie.) Seine Majestät der Kaiser hat das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen: den Wachtmeistern des LSK 12 Johann Gutler, Franz Janjež, Anton Klemenc, Paul Kobal, Franz Pajnter, Franz Polensek und Gregor Podobnik; den Bizewachtmeistern Johann Nachtigal, Johann Pir, Franz Stempihar, Vinzenz Urek und Matthias Velikonja. — Die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse wurde dem Bizewachtmeister des LSK 12 Anton Berstovsek verliehen.

— (Die sechste Kriegsanleihe.) Bei der Adriatischen Bank, Filiale Laibach, haben u. a. auf die sechste österreichische Kriegsanleihe gezeichnet: Wilhelm Spitzer in Laibach 30.000 K.; eine ungenannte Anstalt in Laibach 800.000 K.; Michael Omahen jun. in Weichselburg 2000 K.; M. Kant in Krainburg 1000 K.; Dr. Franz Windischer, Sekretär der Handels- und Gewerbekammer, 1000 K.; Anton und Milan Deghenghi in Laibach 100.000 K.; die Občinska hranilnica in Adelsberg 25.000 K.; ein ungenanntes Geldinstitut in Laibach 120.000 K.; die Handels- und Gewerbekammer in Laibach 10.000 K.; ein ungenanntes Geldinstitut in Laibach 600.000 K.; Theodor Rastiger in Laibach 100 K.; Philipp Supancic, Baumeister in Laibach, 10.000 K.; ein ungenanntes Geldinstitut in Laibach 100.000 K.; der Verein Kreditno društvo in Krainburg 5000 K.; Mauro Fürst, Kaufmann in Laibach, 20.000 K.; ein ungenanntes Geldinstitut in Stein 15.000 K.; Ivan Dgrin in Lavarca 6000 K.

— (Die sechste Kriegsanleihe.) Die Krainische Sparkasse in Laibach hat auf die sechste österreichische amortisierbare Kriegsanleihe den Betrag von 6 Millionen Kronen gezeichnet, und zwar bei der Österreichisch-ungarischen Bank und bei den Filialen der K. k. priv. österr. Credit-Anstalt und der K. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank je 2 Millionen Kronen.

— (Hausbesitzer, zeichnet Kriegsanleihe!) Zum sechstenmale ergeht an die Völker Österreichs die Aufforderung, dem Staate die Mittel zu geben, den uns von unseren Feinden aufgezwungenen Verteidigungskrieg siegreich zu beenden. Wie es uns immer gelungen ist, durch unsere tapfere Armee die Heereemacht der Feinde zurückzuschlagen, so wird ihr Plan, daß wir wirtschaftlich und finanziell zusammenbrechen würden, an der Opferwilligkeit der gesamten Völker und Stände unseres lieben Vaterlandes scheitern. Wenn auch die Hausbesitzer unter der Wirkung des Krieges mehr als jeder andere Stand in Mitleidenschaft gezogen wurden, so müssen wir uns doch in erster Linie als Staatsbürger fühlen und daher ist es auch für uns Hausbesitzer die heiligste Pflicht, alles, was in unseren Kräften steht, dem Vaterlande zu opfern, in dem vollen Bewußtsein, daß nur durch ein siegreiches Ende des Krieges auch unsere jetzige traurige Lage eine bessere Zukunft erfahren kann. Wichtiger als je wird diesmal für uns und unsere Feinde das Ergebnis der Zeichnung sein, denn wir nahen uns dem Entscheidungskampfe. — Der Ausschuß des I. Hausbesitzervereines in Laibach richtet daher an die verehrten Vereinsmitglieder und überhaupt an alle Laibacher Hausbesitzer die dringende Bitte, unserem Rufe folgen zu wollen und sich mit allen Kräften an der Anleihe zu beteiligen, damit ihr ein voller Erfolg beschieden werde. Sie ist die beste und sicherste Kapitalanlage, die Zeichnungsbedingungen sind noch günstiger als bei den früheren Kriegsanleihen. Da für die Kriegsanleihen bei den Sparkassen und Banken unter mäßigen Zinsen Hypothekendarlehen aufgenommen und gebührenfrei durchgeführt werden können, so ist fast jedem Hausbesitzer die Möglichkeit geboten, die Kriegsanleihe zu zeichnen. Bei der Aufnahme des Darlehens wird der hohe 5 1/2 %ige, stets steuerfreie Zinsfuß, den die Kriegsanleihe gewährt, gegenüber dem zu bezahlenden Hypothekenzinsfuß einen ganz beträchtlichen Nutzen ergeben. Die Zeichnung ist daher auch ein kluger Akt des eigenen Vorteiles. — Alles Nähere in der Vereinskanzlei oder bei jedem Geldinstitut.

— (Eine reizende Episode) spielte sich gelegentlich des Besuches Ihrer Majestät der Kaiserin Zita im Reservespital in der Staatsgewerbeschule ab. Als das Automobil, in dem sich Ihre Majestät und ihre Hofdame befand, vorfuhr, löste sich ein junges Mädchen in Dirndltracht aus dem Spalier des Publikums los, ging mit ein paar beherzten Schritten auf den Wagen zu und überreichte Ihrer Majestät mit einem Rosenzweig ein Gedicht „An unsere liebe Kaiserin“, das von Ihrer Majestät mit huldvollem Lächeln entgegengenommen wurde. Wenige Minuten später, während die erlauchte Frau Allerhöchsthren Rundgang durch das Spital antrat, erschien ein Adjutant der Kaiserin vor dem Spital und überreichte dem freudestrahlenden jungen Mädchen im Auftrage Ihrer Majestät in einem Etui eine reizende Brosche mit dem künstlerisch in Gold ausgeführten Namenszuge der Kaiserin. Die glückliche Besitzerin des kaiserlichen Geschenkes ist die Schülerin Anna Breznig der hiesigen Ursulinerinnenschule. Ihr Gedicht hat folgenden Wortlaut:

Wir grüßen, holde Kaiserin,
in Laibachs Mauern dich aufs beste.
Dein Aufenthalt in unsrer Stadt
wird uns zu einem Jubelfeste.

Sind auch die Zeiten ernst und schwer,
du bist ein Licht in dunklen Tagen
und hilfst durch gütig Wort und Tat
des Krieges Bürde uns ertragen.

Mit tiefem Mitleid eilst du hin
zu denen, die der Krieg verwundet,
und hast damit dein warmes Herz
für Volkes Wohl und Weh bekundet.

Drum sagen wir dir heißen Dank,
daß du vergönnt uns, dich zu sehen.
Heil dem geliebten Kaiserpaar,
für dessen Wohl zum Herrn wir flehen!

— (Gedächtnispende.) Als Sammlungsergebnis unter den Gögisten des k. u. k. Reservespitals Nr. 5 in Laibach anlässlich des Helldontes des Sohnes des k. u. k. Generalstabarztes Dr. Geduldiger wurde unserer Administration der Betrag von 64 Kronen zu Gunsten im Felde erblindeter Krieger übermittelt.

— (Zum Staatsbandienste.) Seine Excellenz der Minister für öffentliche Arbeiten hat im Staatsbaudienste in Krain den Baukommissär Ing. Karl Drel zum Oberbaukommissär ernannt.

— (Aus der Diözese.) Der fürstbischöfliche Sekretär Herr Josef Dostal und der Spiritual des Priesterseminars Herr Mojs Stroj wurden zu geistlichen Räten ernannt.

— (K. f. Landeskommission für agrarische Operationen.) Seine Excellenz der Justizminister hat zum Mitgliede der Landeskommission für agrarische Operationen in Krain an Stelle des zum Kreisgerichtspräsidenten in Marburg ernannten Oberlandesgerichtsrates Dr. Franz Kocovar Edlen von Kondenheim den bisherigen Ersatzmann Oberlandesgerichtsrat Rudolf Persche in Laibach und zu Ersatzmännern an Stelle des Genannten und des Oberlandesgerichtsrates Dr. Jakob Toplak den Oberlandesgerichtsrat Heinrich Sturm und den Landesgerichtsrat Franz Milčinski in Laibach für den Rest der gegenwärtigen Funktionsdauer, das ist bis Ende des Jahres 1917, bestellt.

— (Einkünfte in Angelegenheiten der Kriegsverpflegung.) Seitdem die städtische Kriegsverpflegung außer Fleisch auch Eier und Käse zu verteilen begann, melden sich von Tag zu Tag viele Parteien, die ebenfalls unter die Teilnehmer an der Hilfsaktion aufgenommen zu werden wünschen. Am liebsten möchte ein jeder Laibacher an der Kriegsverpflegung teilnehmen. Die Västigten sind die am wenigsten Bedürftigen. Aus diesem Grunde muß besonders betont werden, daß sich nur jene Parteien für die Kriegsverpflegung interessieren mögen, deren Einkünfte pro Monat und Person den Betrag von 50 K. nicht übersteigen. Auch ist die Armenaktion mit der für die Beamtenchaft von der k. k. Landesregierung eingeleiteten Hilfsaktion nicht zu verwechseln. Die Beamtenchaft hat unter dem Vorsitz des Herrn Steuerobersalters Villeg einen ganz selbständigen Ausschuss, der in nichts mit der Armenverpflegung im Zusammenhange steht, die an der Poljanstraße amtiert und Neuanmeldungen entgegennimmt. Deshalb sind alle an die städtische Approvisionierung gerichteten Beschwerden des Inhaltes, daß dieser oder jener Beamte der Regierungshilfsaktion teilhaft ist, überflüssig und belanglos, weil die städtische Approvisionierung nur für die Armenverpflegung verantwortlich ist. Überdies wurde den Angestellten der städtischen Approvisionierung (Poljanstraße 13) vorgeschrieben, wer unter die Hilfsbedürftigen aufzunehmen ist. Die Bevölkerung möge deshalb nicht den Angestellten die Schuld zuschreiben, falls jemandem die Aufnahme in die Kriegsverpflegung verweigert wurde, wenn es ihm unter den obwaltenden Verhältnissen auch nicht gerade am besten geht. Viele streben die Aufnahme mit der Motivierung an, daß es ihnen unmöglich sei, auch um schweres Geld die nötigen Lebensmittel zu verschaffen. Diese Parteien werden ersucht das Approvisionierungsamt fürderhin mit derlei Dingen nicht zu belästigen. Manche finden sich mit dem Verlangen ein, man möge ihnen wenigstens einmal den Bezug von Käse oder Eiern gewähren. Auch solche Ansuchen sind unzulässig, da keine Ausnahmen zu dulden sind.

— (Petroleum.) Sene Parteien, die dem Stadtmagistrate Gesuche um Petroleumanweisung zu technischen Zwecken vorgelegt und sie bestätigt zurückgehielten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie Petroleum nicht in Laibach erhalten. Die Gesuche sind vielmehr beim Handelsministerium in Wien, Abteilung für Mineralöl, einzureichen.

— (Billigere Fleischabgabe für Beamtenkategorien.) In der Josefikirche wird Freitag den 8. d. M. billigeres Rindfleisch für Beamtenkategorien abgegeben. Für die Gruppe I und II kostet ein Kilogramm 2 K., für die Gruppe III 3 K., für die Gruppe IV 4 K. Reihenfolge: von 1/2 bis 3 Uhr Gruppe I und II; von 3 bis 1/4 Uhr Gruppe III und von 1/4 bis 4 Uhr Gruppe IV. Die Fleischlegitimation ist mitzubringen. Das Fleisch ist für den Samstag bestimmt. Die Verteilung am Freitag — an einem fleischlosen Tage — erfolgt deshalb, weil sie sonst infolge des Feiertages unmöglich wäre.

— (Fleischabgabe auf die kleinen provisorischen Karten.) Die städtische Approvisionierung wird Freitag den 8. d. M. in der Josefikirche Rindfleisch auf die kleinen provisorischen Karten, das Kilogramm zu 2 K., abgeben. Reihenfolge: von 4 bis 5 Uhr nachmittags Nr. 8600 bis 8850, von 5 bis 6 Uhr Nr. 8851 bis 9100, von 6 Uhr an die Legitimationen von 9101 an bis zum Schlusse. Die Familienlegitimationen sind mitzubringen. Kleingeld ist bereitzuhalten. Das Fleisch ist für den Samstag bestimmt.

— (Billigeres Fleisch auf die gelben Legitimationen.) Die städtische Approvisionierung wird wieder auf die gelben Legitimationen der Gruppen A, B und C billigeres Rindfleisch in der Josefikirche abgeben. Samstag nachmittags, den 9. Juni, erhalten das Fleisch alle gelben Legitimationen der Gruppe A, und zwar von 1 bis halb 2 Uhr. Gruppe B erhält das Fleisch: von halb 2 bis 2 Uhr Nr. 1 bis 130, von 2 bis 3 Uhr Nr. 131 bis 390, von 3 bis 4 Uhr Nr. 391 bis 650, von 4 bis halb 6 Uhr Nr. 651 bis zum Ende. Gruppe C erhält das Fleisch: von

halb 6 bis halb 7 Uhr Nr. 1 bis 260, von halb 7 bis halb 8 Uhr Nr. 261 bis 520. — Sonntag früh, den 10. Juni, Fortsetzung der Fleischabgabe für die Gruppe C, und zwar: von 7 bis 8 Uhr Nr. 521 bis 780, von 8 bis 9 Uhr Nr. 781 bis zum Schlusse. Familien bis 2 Personen erhalten ein halbes Kilogramm, mit 3 und 4 Personen drei Viertelt Kilogramm, mit 5 und 6 Personen ein Kilogramm, mit 7 und 8 Personen eineinviertel Kilogramm, mit 9 und 10 Personen eineinhalb Kilogramm, mit mehr als 10 Personen zwei Kilogramm. Ein Kilogramm kostet 2 K. Außer der Legitimation ist die Familienkarte mitzubringen.

— (Verkauf von Grieß für Kinder unter vier Jahren.) Der Grieß für Kinder unter vier Jahren wird in der Kriegsverkaufsstelle in der Herrengasse abgegeben werden. Gültig sind nur die bereits in der Hand der Parteien befindlichen Grießkarten. Der Verkauf erfolgt in nachstehender Ordnung: Nr. 1 bis 400 am 8. Juni, Nr. 401 bis 800 am 9., Nr. 801 bis 1200 am 11., Nr. 1201 bis 1600 am 12., Nr. 1601 bis 2000 am 13., Nr. 2001 bis 2400 am 14., Nr. 2401 bis 3220 am 15. Juni. Auf jede Karte sind zwei Kilogramm Grieß, das Kilogramm zu 94 H. erhältlich. Kleingeld ist bereitzuhalten.

— (Die Brotverkaufsläden) werden künftighin an Sonntagen geschlossen sein. Diese Verfügung tritt bereits am nächsten Sonntag in Kraft. Das Brot für Sonntag muß demnach schon am Samstag angekauft werden.

— (Die Brotkommissionen) werden Freitag den 8. d. M. von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags amtierend. Es gelangen Brot- und Fettkarten zur Ausgabe.

— (Abgabe von Saatbohnen.) Die vom k. k. Amte für Volksernährung autorisierte Gemüse- und Obstversorgungsstelle in Wien, I., Kohlmarkt 1, hat neuerdings eine größere Partie im Auslande zu teuren Preisen angekaufter Saatbohnen übernommen. Diese sollen nun zum Zwecke der Beschaffung von Saatgut für das nächste Jahr in größeren Mengen im Inlande angebaut werden. Grundbesitzer, welche über geeignete, noch freie Bodenflächen verfügen, wollen sich direkt bei der genannten Gemüse-Obststelle entweder persönlich (von 10 bis 12 Uhr) oder schriftlich melden, woselbst die näheren, für die Anbauer äußerst vorteilhaften Bedingungen bekanntgegeben werden. Nur solche Landwirte oder Gärtner wollen sich direkt melden, welche mindestens 100 Kilogramm Saatbohnen zum Anbau übernehmen können. Kleinere Grundbesitzer (Bauern, Gärtner), sofern sie zusammen wenigstens 100 Kilogramm Saatbohnen zum Anbau zu übernehmen in der Lage sind, wollen den Anbau kollektiv im Wege ihrer Gemeindeverwaltung bei der Gemüse-Obststelle schriftlich zur Anmeldung bringen und erfolgt die Zuweisung des Saatgutes sodann gleichfalls kollektiv an die Gemeinde als gemeinsame Empfangsstelle dieser Anbauer.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 568 sind folgende aus Krain stammende Heeresangehörige ausgewiesen: vom Landsturminfanterieregiment Nr. 27: die Inf. Albrecht Karl, Jagdkomm., Cedilnik Paul, 12., Ebelbar Alois, 1., Erzlar Lorenz, Pionkomp., verw.; Inf. Eugina Georg, 12., tot; die Inf. Raznoznik Fr., MGK. 1, Terštan Franz, Pionkomp., verwundet; — vom Infanterieregiment Nr. 97: Inf. Nemec Josef, zuget. dem LZR 36, verw., kriegsgef. (im Austauschwege zurückgekehrt); — vom Feldjägerbataillon Nr. 20: Säg. Dstir Josef, 3., verw.; — vom Sappeurbataillon Nr. 3 als kriegsgefangen: Sst. Sapp. Gornik Johann, 8., Ersfessapp. Luket Johann, 3., SstSapp. Marinko Franz, ResSapp. Mlatzer Jakob, SstSapp. Mojef Josef, OffDien. Drazen Franz, ResSapp. Podgorsek Franz, SstGefr. Kupnik Johann, ResSapp. Schwarz Rudolf, 2., SstGefr. Titkorp. Teršat August; — vom Pionierbataillon Nr. 3: SstPion. Besel Johann, verw.; — vom Landwehrrinfanterieregiment Nr. 4: SstInf. Barbo Anton, verw.; Inf. Gramec Anton, ErsfResInf. Granič An-Anton, 4., tot; die Inf. Rebe Johann, Martinčič Josef, 4., verw.; — vom Landsturmbataillon Nr. 153, 1. K., als verwundet: die Inf. Bevčič Franz, Grašič Alex, Peterlin Ignaz; — vom Landsturmbataillon Nr. 154: Inf. Kocovar Josef, 3., kriegsgef. (ist im Austauschwege zurückgekehrt).

— (Geschäftsnachricht.) Der Inhaber der bestbekannten Wäsche- und Modewarenfirma J. C. Hamann in Laibach, Herr Karl Josef Hamann, hat sein vor mehr als 50 Jahren gegründetes Hauptunternehmen am 1. d. M. seinem Sohne und bisherigen Gesellschafter, Herrn Leo Hamann, übergeben. Herr Karl Josef Hamann, seit Anfang 1861 in Laibach ansässig, hatte sich nach mehrjähriger Dienstleistung bei der Firma J. C. Mayer unter den bescheidensten Verhältnissen selbständig gemacht; durch Fleiß und Red-

lichkeit gelang es ihm dann, sein Unternehmen auch weit über die krainischen Grenzen hinaus zum Ansehen zu bringen. Er war seinem Personal gegenüber ein stets wohlwollender, gerechter Chef, aber auch ein allezeit hilfreicher Berater — Beweis dessen die Tatsache, daß ihm fast alle seine Bediensteten lange Zeit, einige auch über 30 Jahre, treu zur Seite standen. Herr Hamann war weiter mit Erfolg bestrebt, den aus seinen Diensten getretenen Angestellten den Weg zu ebnen und sie in gute Verhältnisse zu bringen. Selbst von armen Eltern abstammend, hatte Herr Hamann stets ein offenes Herz und ein offenes Auge für wirklich bedürftige und besonders für verschämte Arme; seine tiefpatriotische Gesinnung betätigt sich in stiller, dafür aber nicht minder verdienstvoller Weise. So kommt es, daß sich Herr Hamann in den weitesten Kreisen aller Wertschätzung zu erfreuen hat, die ihm sicherlich auch nach seinem Rücktritt von der Leitung seines Hauptunternehmens erhalten bleiben wird.

— (Im städtischen Pfandamte) wird am 14. d. von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends die öffentliche Versteigerung der im Oktober 1916 belehnten Wertgegenstände und Effekten stattfinden.

— (Postsparkasse.) Im Monate Mai betrugen in Krain die Einlagen im Sparverkehre 168.369 K. 25 H., im Scheckverkehre 19.471.918 K. 34 H., die Rückzahlungen im Sparverkehre 66.272 K. 86 H., im Scheckverkehre 10.389.835 K. 87 H.

— (Brände.) Am 24. Mai mittags brach im Hause des Ferdinand Posa von Posafalva in Seisenberg ein Feuer aus, dem der Dachstuhl des Hauses und zwei Wirtschaftsgebäude zum Opfer fielen. Die Zimmereinrichtung konnte gerettet werden. Der nur teilweise gedeckte Schaden beträgt 1900 K. Das Feuer hatte der vierjährige Waisenknabe Stanislaus Pirce verursacht. — Am 27. Mai mittags schlug der Blitz in die Harse des Besitzers und Holzhändlers Franz Binter in Hruševce, Gemeinde Brečna, ein und zündete. Es war nicht möglich, die unter der Harse aufbewahrten Feldgerätschaften und Wirtschaftswagen zu bergen. Da auch Bretter- und Holzvorräte, dann Heu und Stroh ein Raub der Flammen wurden, ist der Schaden bedeutend. Er dürfte bei 17.000 K. betragen, die Versicherung bezieht sich nur mit 2000 K. H.

— (Eine Sparkasseneubdiebin.) Dieferstage wurde einem Besitzer in Seneberje ein Sparkasseneubchel über einen größeren Betrag gestohlen. Als Täterin wurde eine dortige, dem Trunke ergebene Bäuerin ausgeforscht. Sie hatte das Einlagebüchel um 40 K. verlegt und das Geld vertrunken.

— (Ein diebischer Gast.) Am Pfingstmontag kam zu der Gastwirtin Maria Zapelj in Igddorf ein 16 Jahre alter Knecht und verlangte einen Liter Wein. Während die Wirtin den Wein holte, öffnete der Bursche rasch eine Schublade und stahl daraus 113 Kronen. Die Wirtin aber hörte das Öffnen der Lade; sie trat rasch ins Gastzimmer und nahm den Burschen gehörig ins Verhör. Dieser gestand nach einigem Zögern den Diebstahl ein und gab ihr das gestohlene Geld zurück.

— (Verstorbene in Laibach.) Johann Krosovic, gewesener Tischler und Bürger, 75 Jahre; Emil Gvardija, Siecher, 44 Jahre; Franz Kus, Besitzer, 73 Jahre; Johann Belic, Metallbreher, 33 Jahre; Maria Ravnitar, Kutscherswitwe, 74 Jahre; Maria Accetto, Besitzerstochter, 22 Jahre; Franziska Centa, Pfründnerin, 83 Jahre; Elisabeth Janet, Näherin, 23 Jahre; Josefina Lurel, Schuhmachergattin, 38 Jahre; Franziska Pust, Zimmermeisterstochter, 40 J.; Johann Kusnik, Knecht, 55 Jahre; Vinzenz Borstner, Gymnasialprofessor i. R., 74 Jahre; Agenor Köpf, Pflegekind, 12 Jahre; Josef Pleyer, Johann Bilecky, Michael Fell, Michael Petrovics, Michael Wimmer, Sander Ragh, Andreas Rech, Georg Groza, Alois Heim, Bassil Krainiczuk, Georg Fleischer, Lajos Kovacs, Stevo Karanovic, Miklos Danse, Franz Blazek, Rudolf Saler, Johann Salubec, Wenzel Prigl, Bassil Horek, Franz Zorn, Paul Dmytryshyn, Johann Havelka, Josef Salubal, Alexa Bilut, Johann Wirka, Soldaten; Fortunato Picchetti, italien. Infanterist, Kriegsgefangener; Maria Scheringer, Besitzerin, 69 Jahre; Ludwig Mandel, Julius Nemeth, Johann Borys, Andreas Lozak, Janos Nemeth, Johann Godzior, Stanislaus Gurak, Johann Kapl, Soldaten; Helene Dobravec, Stadtarne, 79 Jahre; Agnes Kovac, Knechtstochter, 19 Jahre; Johann Dvijač, Bettler, 82 Jahre; Lorenz Kovac, gewesener Heizer, 62 J.; Anton Jesenko, gewesener Trainföhrer, Siecher, 41 J.; Rudolf Berger, Desiderius Juhasz, Infanteristen; Maria Testin, Stadtarne, 75 Jahre; Karolina Šušteršič, Schuhmacherstochter, 8 Jahre; Franz Poljanec, Realschüler, 15 Jahre; Lorenz Edler von Medl, Generalmajor i. R., 78 Jahre; Aloisia Fabjancic, gew. Köchin, 76 Jahre.

Großes Programm im Kino Central im Landestheater. Ein großartiger Film ist der Film „Untergang der Maine“, in dem man das erstemal in einem Kino einen wirklichen Schiffsuntergang sieht. — Prächtig sind die neuesten Meister- und Sascha-Bilder mit „Kaiser Karl bei der zehnten Isonzo-Schlacht.“ — Im Film „Titanenkampf“ erscheint eine interessante Handlung in einwandfreier Weise durchgeführt. Die prächtige Darstellung sichert diesem Filme Erfolg. Wir sehen darin Erich Kaiser-Tietz in einer Doppelrolle, die er mit unglaublicher Geschicklichkeit meistert. — „Pazi, der Ruffenschreck“, ist ein Lustspiel, bei dem man viel lacht. — Nicht für Jungendliche. — Vorstellungen nur heute und morgen um 4, halb 6, 7 und 9 Uhr abends.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 5. Juni. Amtlich wird verlautbart:

5. Juni.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Südlich von Jamiano — halbwegs zwischen Monfalcone und der Hermada — eroberten unsere Truppen in planmäßig vorbereiteter und ausgeführter Gegenangriff einen beträchtlichen Teil der vor zwei Wochen in diesem Abschnitt von den Italienern genommenen Gräben zurück. Vergebens warf der Feind seine zu Fuß und mit Kraftwagen herangeführten Reserven in den Kampf, um uns das gewonnene Gelände wieder zu entreißen. In Tag und Nacht andauerndem Ringen, das sich heute früh infolge des Einsetzens neuer italienischer Verstärkungen zu größter Heftigkeit steigerte, blieb unsere heldenmütige Infanterie auf der ganzen Linie siegreich. Der Feind ist überall zurückgeworfen. Auch die Versuche der Italiener, ihren Südflügel durch Vorstöße bei Kostanjewica, auf dem Fasti Hrib und östlich von Görz zu entlasten, scheiterten an der tapferen Gegenwehr unserer Truppen völlig.

Die Zahl der gestern bei Jamiano zurückgeführten Gefangenen beträgt 171 Offiziere und 6500 Mann. Die im letzten Berichte gemeldete Gesamtsumme ist somit auf die für eine Abwehreschlacht ungewöhnliche Höhe von 22.000 Gefangenen gestiegen.

Über Cortina d'Ampezzo wurde ein feindlicher Doppeldecker im Luftkampf abgeschossen.

Der Chef des Generalstabes.

Das Kaiserpaar in Kärnten und in Vorarlberg.

Villach, 4. Juni. Das Kaiserpaar hat, von der Isonzo-Front kommend, heute Kärnten mit seinem Besuche beglückt. Der Monarch fuhr zuerst — außer von seinem gewöhnlichen Gefolge von Feldmarschall Erzherzog Eugen und dem Armeekommandanten begleitet — durch das Gail-Tal und über den Wurzer Pass ins Tal der Wurzer Save. Im Tal der Wurzer Save und im angrenzenden Gebiet besichtigte der Kaiser die Truppen und Truppendeputationen. Ein längerer Besuch galt Tarvis, wo ständige Abordnungen der verschiedensten an der Kärntner Front kämpfenden Truppen gestellt waren. Der Allerhöchste Kriegsherr sprach wie immer alle dekorierten Offiziere und Mannschaften an und verlieh einzelnen auch Auszeichnungen. Seine Majestät der Kaiser fuhr dann durch das Gailitz-Tal ins Gail-Tal. Im Gailitz-Tal schloß sich Ihre Majestät die Kaiserin der weiteren Fahrt an. Sie hatte bisher verschiedene Feldspitäler besucht. Aus den entlegensten Tälern waren die Bewohner herbeigeströmt, um das Kaiserpaar zu begrüßen. In Hermagor wurde längere Zeit verweilt. In den Straßen des Ortes, die der Schatten prachtvoller Bäume umsäumt, standen die Schuljugend, die zivilen und bürgerlichen Würdenträger und Kopf an Kopf die Bevölkerung. Der Monarch sprach die Deputationen der erschienenen Offiziere und Mannschaften an. Indessen besuchte Ihre Majestät die Kaiserin auch in Hermagor Spitäler. Ein Automobil voll Risten brachte die Geschenke der Kaiserin für die Verwundeten. In der Folge fuhr das Kaiserpaar durch entzückend schön geschmückte Ortschaften, durch mächtige Triumphporten, durch Föhrenwälder nach Bleiberg, wo der Empfang über alles fesselnd war. In den historischen Trachten, mit den Arbeitsgeräten in der Faust, har-

ten die Knappen des Kaiserpaars. Das Kaiserpaar verweilte längere Zeit inmitten der Bevölkerung. Unter donnernden Glück auf!-Rufen ging es dann weiter über Mittewald nach Villach. Wie am Morgen, so war auch jetzt die ganze Stadt auf den Beinen. Umringt von der jubelnden Bevölkerung, kam das Kaiserpaar zum Bahnhof. Im Hofwartesalon sprachen Ihre Majestäten noch zahlreiche, namentlich um die Kriegsfürsorge verdiente Damen an. Dann verabschiedete sich das Kaiserpaar in herzlichster Weise vom Feldmarschall Erzherzog Eugen, General der Infanterie Erzherzog Peter Ferdinand, von den Armeekommandanten, den übrigen höheren Offizieren, dem Landespräsidenten Grafen Lodron und allen anderen zur Abschiedsaufwartung erschienenen Würdenträgern. Um 6 Uhr 15 Minuten verließ der Hofzug unter den stürmischen Hochrufen der im und vor dem Bahnhof harrenden Menschenmenge Villach.

Feldkirch, 5. Juni. Den Abschluß der mehrtägigen Reise des Kaiserpaars bildete heute ein Besuch in Vorarlberg. Seine Majestät der Kaiser, der die beiden Staaten der Monarchie so gut kennt, hat gerade in Vorarlberg noch nie gewilkt und es war seit langer Zeit sein lebhafter Wunsch, zu den braven, tüchtigen Bewohnern des Landes zu kommen. Das Kaiserpaar hielt sich in Feldkirch, Dornbirn und Bregenz auf. Die Bevölkerung des ganzen Landes beging den Tag in festlicher Weise. Die Ankunft in Feldkirch erfolgte um 7 Uhr früh. Seine Majestät der Kaiser begab sich zur Pfarrkirche, um ein kurzes Gebet zu verrichten. Zu Fuß ging sodann das Kaiserpaar zur bekannten Jesuitenanstalt Stella Matutina. Vor der Stella Matutina begrüßte der Rektor der Anstalt das Kaiserpaar. Die Söhne des Erzherzogs Franz Salvator und Prinz Louis von Parma huldigten an der Spitze der Jünglinge dem Kaiserpaar. Das Kaiserpaar machte dann einen Rundgang durch die Anstalt. Um 8 Uhr verließ das Kaiserpaar die Anstalt, um nach herzlichster Verabschiedung zum Bahnhof zu fahren und um 8 Uhr 15 Minuten die Reise fortzusetzen.

Villach, 4. Juni. Seine Majestät der Kaiser hat dem Landespräsidenten in Kärnten Grafen Lodron für vorzügliche Dienstleistung während der Kriegszeit die belobende Anerkennung bekanntgegeben und ihm heute die Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes überreicht.

Das Abgeordnetenhaus

verhandelte gestern die Änderung der Geschäftsordnung. In der Debatte sprach u. a. Abg. Dr. Kref, in der Spezialdebatte begründete Abg. Dr. Korosec seinen Minoritätsantrag. — Im Einlaufe befinden sich u. a. ein Antrag des Abg. Dr. Kref, betreffend die Vorlage eines Gesetzesentwurfes über die soziale Versicherung, und ein Antrag des Abg. Dr. Korosec, betreffend die Enthaltung des Abg. Grafenauer und dessen Zulassung zu den Sitzungen.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 5. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 5. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern: Die Lage an der flandrischen Front ist unverändert.

Im Wytschaete-Bogen und in den Nachbarschnitten steigert sich seit Tagen die Artillerieschlacht am Nachmittag zu äußerster Kraft und hält bis tief in die Nacht an. Zur Feststellung der feindlichen Feuerwirkung vorstoßende Abteilungen sind stets zurückgewiesen worden.

Nähe der Küste und zwischen La Bassée-Kanal und der Straße Bapaume-Cambrai war auch gestern an mehreren Stellen die Kampftätigkeit lebhaft. Hier blieben gleichfalls Vorstöße für die Engländer ohne Ergebnis.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen:

Längs der Aisne und in der westlichen Champagne hat stellenweise der Feuerkampf wieder zugenommen. Bei Bray wurden zwei nach sehr starker Vorbereitung durchgeführte nächtliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Östlich der Angriffsstelle holten eigene Sturmtruppen Gefangene aus den feindlichen Gräben.

Heeresgruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg:

Bei günstigen Wetterverhältnissen war an der ganzen Front bei Tag und bei Nacht die Flieger-

tätigkeit sehr rege. In Luftkämpfen und durch Abwehreschlachten sind gestern 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden, durch Artilleriefeuer 1 Fesselballon. Leutnant Voss brachte den 32., Leutnant Schäfer den 30., Leutnant Almenroeder den 24. Gegner durch Luftangriff zum Absturz.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz war es bei vielerorts auflebender Gefechtsfähigkeit zu größeren Kampfhandlungen nicht gekommen.

Mazedonische Front:

Außer Vorpostengeplänkel keine wesentlichen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Bildung eines litauischen Vertrauensrates.

Berlin, 5. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Hauptquartier Ost, 30. Mai: Der Oberbefehlshaber Ost hat die Bildung eines litauischen Vertrauensrates, der aus den angesehensten Männern Litauens bestehen soll, genehmigt.

Der Seekrieg.

Eines unserer Torpedofahrzeuge torpediert.

Wien, 5. Juni. Amtlich wird verlautbart: In der Nacht vom 3. auf den 4. Juni wurde in der Nordadria eines unserer Torpedofahrzeuge von einem feindlichen U-Boote torpediert und ist gesunken. Der größte Teil der Besatzung wurde gerettet. Flottenkommando.

Versenkt.

Berlin, 5. Juni. Das Wolff-Bureau meldet: Im Sperrgebiet um England sind 4 Dampfer und zwei Segler versenkt worden. Unter den versenkten Dampfern befand sich der bewaffnete Dampfer „Middlesex“ (7265 Tonnen). Die Größe der Ladungen der übrigen Schiffe konnte nicht festgestellt werden. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein englischer Dampfer durch eine Explosion zerstört.

Bern, 4. Juni. Lyoner Blätter melden aus Le Havre: Der englische Dampfer „Fastgate“ (4277 Bruttoregistertonnen) ist im Hafen von Le Havre durch eine Explosion zerstört worden.

Frankreich.

Demissionsgesuch der montenegrinischen Regierung.

Paris, 4. Juni. („Agence Havas“.) Die vor drei Monaten vom König Nikolaus eingesetzte montenegrinische Regierung hat ihre Entlassung angeboten.

Rußland.

Veränderungen in der Generalität.

Petersburg, 4. Juni. (Agentur.) Generalissimus Alexejew wurde zur Verfügung der vorläufigen Regierung gestellt. General Brusilov ist zum Generalissimus ernannt und an der Südwestfront durch General Guttor ersetzt worden.

Demission des Handelsministers.

Petersburg, 4. Juni. (Agentur.) Handelsminister Konowalov hat seine Demission gegeben, die er mit der drohenden ministeriellen Krise und der Disziplinlosigkeit im Lande, den vom Arbeitsminister geplanten Maßregeln behufs Einsetzung einer Kontrolle über die industriellen Unternehmungen sowie mit der Überzeugung begründet, daß die gegenwärtige Regierung einer homogenen sozialistischen Regierung Platz machen soll.

Rücktrittsgesuch der Mitglieder der Arbeiterpartei.

Bern, 4. Juni. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Nach einer stürmischen Sitzung des Militär- und Offiziersausschusses in Moskau unter dem Vorsitz Guckovs reichten die der Arbeiterpartei angehörenden Mitglieder ihr Rücktrittsgesuch ein.

Unruhen in Finnland.

Stockholm, 4. Juni. (Meldung des Vertreters des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.) Das „Stockholmer Dagblad“ meldet, daß in Finnland fortgesetzt Unruhen herrschen. Die Behörden von Abo seien gegenüber den Streikenden machtlos. Am Donnerstag wurden alle Stadtbevollmächtigten eingesperrt.

Ein Geheimvertrag mit Japan.

Rotterdam, 4. Juni. „Maasbode“ zufolge teilt „Ruskoje Slovo“ mit, daß vor einem Jahre ein Geheimvertrag zwischen Rußland und Japan für den Fall geschlossen worden sei, daß es zu einem Konflikt zwischen Rußland und seinen anderen Verbündeten kommen sollte. In diesem Vertrage werden Japan wichtige Zugeständnisse auf Kosten der Machtstellung Englands und Amerikas im fernen Osten gemacht.

Meuterei unter den russischen Truppen in Frankreich.

Bern, 4. Juni. Das „Journal de Genève“ schreibt bei Besprechung der russischen Lage u. a.: Nachdem bei den russischen Truppen in Frankreich eine Gärung, teilweise sogar eine Meuterei ausgebrochen ist, hat Kerenski drahtlich angeordnet, daß alle streikenden Elemente erbarmungslos zu erschießen seien. — Das

Blatt fügt hinzu, daß die Streiks in gewissen Städten Finnlands einen bedrohlichen Charakter annehmen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Eine Botschaft Wilsons an Rußland.

Bern, 4. Juni. „Petit Parisien“ meldet aus Washington: Die Botschaft Wilsons an Rußland wird am 2. Juni abgesendet werden. Der Wortlaut soll demnächst veröffentlicht werden.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

K. k. priv. allgemeine Verkehrsbank in Wien.

Stand der Geldeinlagen gegen Kassascheine und Einlagsbücher am 31. Mai 1917:

K 181,303.544.—. 1560

Die Helden im Felde opfern Blut und Leben.

Du brauchst nur Dein Geld zu leihen.

Zeichne Kriegsanleihe!

VIII. K. k. österreichische Klassenlotterie. Die Ziehung der ersten Klasse findet am 12. und 14ten Juni l. J. statt. Preise der Lose: ein ganzes Los 40 K, ein halbes Los 20 K, ein Viertellos 10 K, ein Achtellos 5 K. Lose empfiehlt die Laibacher Kreditbank in Laibach als Geschäftsstelle der K. k. österreichischen Klassenlotterie und ihre Filialen in Spalato, Triest, Cilli, Klagenfurt und Görz (berzeit in Laibach). 1427

Krapina-

Töplitz

heilt

Gicht

Rheuma

Ischias.

(Kroatien)

Auskunft u. Prospekt gratis.

466 20-11

Karl Tichy

an mediz. und orthopäd. Kliniken
geprüfter und diplomierter

Masseur

und 1456 6-5

Hühneraugenoperateur

Badeanstalt Hotel Elefant.

Soeben erschienen:
1917 Hartlebens kleines
statistisches
Taschenbuch
über alle Länder der Erde
1034 11 24. Jahrgang 1917
Nach den neuesten Angaben bearbeitet
von Professor Dr. Friedrich Umlauf
gebunden K 1.60, mit Postzusendung K 1.80.
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach.

Darlehen ohne Bürgen für alle Stände!

in jeder Höhe (auch für Damen), kurzfristig
oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent,
gewährt eine deutsche Bank direkt (also
keine Vermittlungsprovision). Anträge mit
Rückporto an **Perko Fritz, Graz,**
Keplerstraße 43. 1511 10-2

Soeben erschienen: Das Zeichnen in der Volksschule

Anleitung für die Hand des Lehrers,
angelehnt an die neuen österreichi-
schen Zeichenlehrpläne.

I. Band 1168 8

1. bis 5. Schuljahr

mit 217 in den Text aufgenommenen
Zeichnungen und 10 Tafeln.

Von **Fr. Suher**, k. k. Professor.

Preis gebunden K 7.20.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Kontoristin

wird bei der Krain. Approv.-
Gesellsch. m. b. H., Laibach,
Franziskanergasse Nr. 4,
aufgenommen. 1541
2-2

Zavod za straženje in zaklepanje

išče za takojšnji nastop

več nočnih stražnikov.

Zglasiti se je v pisarni v **Kolodvorski**
ulici št. 28 od 11. do 12. ure dopoldne
ali od 5. do 6. ure popoldne. — Plača po
dogovoru. 1550 3-2

Italienisch sprechendes

Fräulein

zur Sprachübung für einen Herrn
gesucht.

Adresse in der Administration dieser
Zeitung. 1559

200 K nagrade

dotičniku, ki preskrbi rodbini treh članov

boljše stanovanje

če le mogoče v središču mesta, s tremi
1549 sobami **takoj ali pozneje.** 3-2

Ponudbe na **Zavod za straženje in**
zaklepanje, Kolodvorska ulica 28.

Landtäflicher

Großgrundbesitz

in Krain

wird nur wegen Familienverhältnisse
sogleich verkauft.

Anfragen sub „**Dr. R.**“ an die Admini-
stration dieser Zeitung. 1525 3-2

Die k. k.  privileg.

Riunione Adriatica di Sicurtà in Triest

im Jahre 1838 gegründete Versicherungsgesellschaft
Kapital u. Reserven Ende 1916: 210 Millionen Kronen
übernimmt

Zeichnungen auf die VI. österr. Kriegsanleihe

durch Abschluß

von Lebensversicherungen mit Kriegsanleihezeichnung
in jeder Höhe.

Beste und **billigste** Versorgung für das Alter und die Familie
unter gleichzeitiger Erfüllung einer **vaterländischen** Pflicht.

Bei Abschluß einer beliebigen Lebensversicherung auf Ab- und
Erleben wird der **ganze Betrag**, der zur Zeichnung des dem
vollen versicherten Kapitals entsprechenden Nominales an
Kriegsanleihe erforderlich ist, von der Gesellschaft
vorgestreckt.

Prospekte, Auskünfte und Abschlüsse durch die Haupt-
vertretung in Laibach **J. PERDAN** und jede Vertretung
der Gesellschaft. 1349 15-15

Anwerbekräfte werden gesucht.

Amtsblatt.

1544 2—1

St. 16.831.

Razglas.

Dne 18. avgusta 1917 kot na Najvišji rojstni dan Njegovega pokojnega Velikanstva cesarja Franca Jožefa I. se bodo razdelile obresti „ubožne in invalidske ustanove razpuščenega kranjskega vojaškega veteranskega društva“.

Pravico do njih imajo za leto 1917.:

1.) Ubogi člani razpuščenega kranjskega vojaškega veteranskega društva v Ljubljani, odnosno njih vdove;

2.) če sploh ni takih prosilcev, vojaki, ki so postali pred sovražnikom invalidni in so pristojni v kako občino na Kranjskem.

Prošnjam za obdaritev iz te ustanove je priložiti rojstni (krstni) list, od pristojnega župnega, odnosno občinskega urada napravljen ohranjen in ubožno spričevalo, iz kojega zadnjega se dajo pridobiti, imovinske in rodbinske razmere natanko posneti, kakor domovinski list, nadalje tudi dokazilo, da je bil prosilec, odnosno soproga prosilke član razpuščenega vojaškega veteranskega društva v Ljubljani, ali da je postal pred sovražnikom invalid, oziroma za službo ne-sposoben.

Koleka proste prošnje je vložiti potom političnega okrajnega oblastva bivališča (okrajno glavarstvo, odnosno mestni magistrat v Ljubljani) najkasneje do

10. julija 1917.

Prepozno ali ne na predloženi način vložene kakor pomanjkljivo opremljene prošnje se ne vpoštevajo.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 2. junija 1917.

3. 16.831.

Rundmachung.

Am 18. August 1917 als dem Allerhöchsten Geburtsfeste Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I. gelangen die Interessen aus der „Armen- und Invalidenstiftung des aufgelösten kranjschen Militär-Veteranen-Korps“ zur Verteilung.

Anspruchsberechtigt sind pro 1917:

1.) Arme Mitglieder des aufgelösten kranjschen Militär-Veteranen-Korps in Laibach, bezw. deren Witwen;

2.) in gänzlicher Ermangelung solcher Bewerber vor dem Feinde invalid gewordene, in einer kranjschen Gemeinde heimatsberechtigigte Soldaten.

Gefuche um Verteilung aus dieser Stiftung sind mit dem Geburts(Zauf)scheine, dem vom zuständigen Pfarr-, bezw. Gemeindeamte ausgestellten Sitten- und Armutzeugnisse, aus welchem letzterem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein müssen, sowie mit dem Heimatscheine, ferner mit dem Nachweise zu belegen, daß der Bewerber, bezw. Gatte der Bewerberin Mitglied des aufgelösten kranjschen Militär-Veteranen-Korps in Laibach war oder vor dem Feinde invalid, bezw. dienstuntauglich geworden ist.

Die stempelfreien Gefuche sind im Wege der politischen Bezirksbehörde des Aufenthaltsortes (Bezirkshauptmannschaft, bezw. Stadtmagistrat in Laibach) längstens bis zum

10. Juli 1917

einzubringen.

Ver spätet oder nicht im vorgezeichneten Wege überreichte, sowie mangelhaft instruierte Gefuche werden nicht berücksichtigt.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 2. Juni 1917.

1528 3—1

3. 16.100.

Rundmachung.

Mit Beginn des I. Semesters des Studienjahres 1917/18 gelangen zwei Staatsstipendien jährlicher je 504 K (fünfhundert vier Kronen) für der slovenischen Sprache kundige Studierende der Medizin aus Krain für die ordnungsmäßige Dauer der medizinischen Fakultätsstudien und eventuell noch für ein weiteres Jahr zur Erwerbung des medizinischen Doktorgrades, sowie je nach Umständen auch für die Dauer einer zweijährigen sich hieran unmittelbar anschließenden Spitalspraxis zur Verleihung.

Auf diese Stipendien haben Studierende der Medizin Anspruch, welche auch der slovenischen Sprache kundig sind und welche mittels eines dem betreffenden Gefuche anzuschließenden, im Falle der Minderjährigkeit von dem gesetzlichen Vertreter mitzufertigenden Reverses die Verpflichtung übernehmen, sofort nach Erlangung des medizinischen Doktorgrades, längstens aber unmittelbar nach der erwählten Spitalspraxis, eine Distriktsarztsstelle in Krain anzunehmen, oder in deren Ermangelung die ärztliche Praxis auf dem flachen Lande in Krain mit Ausnahme der Landeshauptstadt, auszuüben und die bezügliche Tätigkeit im einen wie im anderen Falle so lange, als sie das Stipendium genossen haben, mindestens aber in der Dauer von fünf Jahren, fortzusetzen, widrigenfalls sie sich zum Rückerlage des genossenen Stipendiums verpflichten.

Die mit dem erwähnten Reverse, mit den Zeugnissen über den bisherigen Fortgang in den medizinischen Studien, dem Nachweise über Alter, Dirftigkeit und überstandene Kuhpockenimpfung, dem Gesundheitszeugnisse, sowie dem Zeugnisse über die Kenntnis der slovenischen Sprache belegten Gefuche sind

längstens bis zum 30. Juni 1917

beim vorgezeichneten Dekanate zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 30. Mai 1917.

1501 3—2

3. 2324.

Rundmachung.

Nachstehende Parteien haben beim k. k. Steueramte für Laibach Umgebung an direkten Steuern unrealisierbare Überzahlungen, u. zw.:

Trojer Jakob, Studenec-Ig 54, 3 K. 80 S.; Žnidaršič Vinzenz, Brunnborn 177, 4 K. 40 S.; Smole Jožef, Draule 63, 1 S.; Platnar Franciska, Jagodnj 83, 95 S.; Križnar Franc, Lukovica 18, 12 S.; Kern Matevž, Sap 31, 2 K. 62 S.; Vekavrh Franc, Selo 9, 3 K. 43 S.; Kafoll Antonija, Vaše 16, 6 S.; Sevar Richard, Goričane 24, 22 K. 56 S.; Krivic Rozalija, Udmat 1, 33 K. 79 S.; Šubic Franz, St. Vid 70, 92 S.; Ambrožič Ludvik, Glince 74, 7 K. 28 S.; Polajnar Konrad, Glince 236, 7 S.; Heilig Konstantin, Rattenbrunn, 13 K. 68 S.; Reiterer Franz, Wien, 3 K. 60 S.; Šlibar Gregor, Rudnik 1, 12 K. 40 S.; Göderer Jožef, Golo, 7 K.; Dr. Breznik Anton, St. Vit, 3 K. 70 S.; Klinar Thomas, St. Vit, 6 S.; Dr. Samja J., St. Vit, 6 K. 80 S.; Špondl & Schnepf, Graz, 18 K. 89 S.; Spiegl Jožef, Wien, 7 K. 89 S.; Müller August, Berce, 20 S.; Kozjek Ignacij, Selo, 40 S.; Oblak Alojzij, Glince, 50 S.

Parteien, welche die Rückerstattung dieser Überzahlungen beanspruchen, haben ihre diesbezüglichen Ansprüche beim k. k. Steueramte für Laibach Umgebung geltend zu machen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach.

St. 2324.

Razglas.

Sledeće stranke imajo pri c. kr. davčnem uradu za ljubljansko okolico nerealizovana preplačila na direktnih davkih, in sicer:

Trojer Jakob, Studenec-Ig 54, 3 K. 80 S.; Žnidaršič Vinko, Studenec-Ig 177, 4 K. 40 S.; Smole Jožef, Draule 63, 1 S.; Platnar Franciska, Iška vas 83, 95 S.; Križnar Franc, Lukovica 18, 12 S.; Kern Matevž, Sap 31, 2 K. 62 S.; Vekavrh Franc, Selo 9, 3 K. 43 S.; Kafoll Antonija, Vaše 16, 6 S.; Sevar Richard, Goričane 24, 22 K. 56 S.; Krivic Rozalija, Udmat 1, 33 K. 79 S.; Šubic Franz, St. Vid 70, 92 S.; Ambrožič Ludvik, Glince 74, 7 K. 28 S.; Polajnar Konrad, Glince 236, 7 S.; Heilig Konstantin, Fužine, 13 K. 68 S.; Reiterer Franc, Dunaj, 3 K. 60 S.; Šlibar Gregor, Rudnik 1, 12 K. 40 S.; Göderer Jožef, Golo, 7 K.; dr. Breznik Anton, St. Vid, 3 K. 70 S.; Klinar Tomaž, St. Vid, 6 S.; dr. Samsa J., St. Vid, 6 K. 80 S.; Špondl & Schnepf, Gradec, 18 K. 89 S.; Spiegl Jožef, Dunaj, 7 K. 89 S.; Müller Augustin, Vevče, 20 S.; Kozjek Ignacij, Selo, 40 S.; Oblak Alojzij, Glince, 50 S.

Stranke, ki zahtevajo povračilo tega preplačila, naj naznanijo svoje zahteve pri c. kr. davčnem uradu za ljubljansko okolico v Ljubljani.

C. kr. okrajno glavarstvo v Ljubljani.

1509 Firm. 394, Gen. VI 117/1

Razglas.

Pri c. kr. deželni kot trgovski sodniji v Ljubljani se je izvršil vpis firme:

Kmečka hranilnica in posojilnica v Horjulu,

registrovana zadruga z neomejeno zavezo,

v zadrugni register.

Zadruga se opira na zadrugna pravila z dne 18. maja 1917, ima svoj sedež v Horjulu in namen razmere svojih članov v gmotnem oziru zboljšavati; zlasti spodbujati varčnost in s svojim zadrugnim kreditom preskrbovati svojim udom v gospodarstvu potrebna denarna sredstva.

Ta namen dosega zadruga s tem, da

a) sprejema in obreduje hranilne vloge in pa vloge v tekočem računu;
b) si pridobiva nadaljna denarna sredstva, kolikor so za dosego zadrugnega smotra potrebna, s svojim zadrugnim kreditom;

c) daje svojim članom posojila;
d) oskrbuje svojim članom inkaso.

Zadrugni delež znaša 10 kron. Načelstvo obstoji iz načelnika in 4 odbornikov, katere izvoli občni zbor za 3 leta.

Tačasni udje načelstva so:

Josip Pristov, župnik v Horjulu, načelnik;

Andrej Čepon, posestnik v Horjulu št. 4;

Tomaž Vrhovec, posestnik v Horjulu št. 15;

Peter Pohleven, posestnik na Ljubojni št. 1;

Janez Slovša, posestnik na Vrzdencu št. 5.

Zadrugno firmo podpisujeta dva člana načelstva.

Razglasila zadruga se objavljajo po naznanilu, nabitem v uradnici.

Ravnotako je razglasiti osem dni prej dan, uro, kraj in dnevni red občnega zbora.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 24. maja 1917.

1542 3—1

T 3/17/3

Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung.

Der am 7. Februar 1872 zu Mötting in Unterfrain geborene Josef Obermann, Schmiedegehilfe in Gottschee, ist im Jahre 1896 nach Brasilien ausgewandert und sind seit der letzten Nachricht von seinem Leben mehr als 10 Jahre verstrichen.

Da hienach anzunehmen ist, daß die gesetzliche Vermutung des Todes im Sinne des § 24, Z. 1 a. b. G. B. eintreten wird, wird auf Ansuchen der Rudmilla Roblet, geb. Oblak, Doktorswitwe in Litzai; Josef Oblak, k. k. Steuer-Oberverwalter i. R. in Graz, Mandelstraße Nr. 40, und Anna Edle von Andrioli, geb. Oblak, k. k. Steuer-Oberverwalters Gattin in Stein in Krain, das Verfahren zur Todeserklärung eingeleitet und die Aufforderung erlassen, dem Gerichte oder dem hienit bestellten Kurator Herrn Hans Arko, Sparkassebuchhalter in Gottschee, Nachricht über den Vermissten zu geben.

Josef Obermann wird aufgefordert, vor dem gefertigten Gerichte zu erscheinen oder auf andere Weise von sich Nachricht zu geben.

Nach dem 17. Juni 1918 wird das Gericht auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung entscheiden.

K. k. Kreisgericht in Rudolfswert, Abt. I., am 31. Mai 1917.

1499

C 17/16/10

Oklic.

Zoper Valentina Gliha iz Gorenjevasi pri Čatežu, sedaj v Ameriki, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Trebnjem po Francetu Gliha, posestniku v Gorenjevsi št. 3, tožba zaradi 400 K s prip. Na podstavi tožbe določil se je narok za ustno sporno razpravo na dan

13. julija 1917,

dopolodne ob 9. uri, pri tem sodišču, v sobi št. 2.

V obrambo pravic toženca se postavlja v zmislu § 121. c. p. r. za skrbnika gospod Franc Bizjak, župan občine Vel. Loka. Ta skrbnik bo zastopal toženca v ozamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Trebnjem, odd. I., dne 27. maja 1917.

Die Krainische Sparkasse in Laibach, Knafflgasse 9

besorgt für ihre Einleger kostenlos die Vermittlung der Zeichnung auf die

6. Kriegsanleihe.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen.

1273 6—6



**Klaviere, Pianinos,
Flügel,** 208 51-20
**elektrische Pianos
und Orchestrions**
S. KMETETZ
Laibach, Bahnhofgasse 26.

Privatheilanstalt Aussig

für Nerven- und Gemütskranke nimmt Pensionäre
zu mäßigen Pauschalpreisen auf. 1319 10-8

UNTERKRainer BAHNEN.

Kundmachung.

Bei der am 1. Juni 1917, in Gegenwart eines k. k. Notars stattgehabten öffentlichen Verlosung der gesellschaftlichen 4% Prioritäts-Anleihe vom 1. Juni 1892 im ursprünglichen Nominalbetrage von fl. 7.000.000.— = Kronen 14.000.000.— wurden 8 Serien im Gesamtnominalbetrage von K 80.000.—, und zwar:

Serie	83	enthaltend	je die	Nr.	1	à	ö.	W.	fl.	5000.—	=	K	10.000.—
»	343	»	»	»	1	»	»	»	»	5000.—	=	»	10.000.—
»	503	»	»	»	1	»	»	»	»	5000.—	=	»	10.000.—
»	616	»	»	»	1	»	»	»	»	5000.—	=	»	10.000.—
»	853	»	»	»	1-5	»	»	»	»	5000.—	=	»	10.000.—
»	1004	»	»	»	1-5	»	»	»	»	5000.—	=	»	10.000.—
»	1147	»	»	»	1-5	»	»	»	»	5000.—	=	»	10.000.—
»	1310	»	»	»	1-25	»	»	»	»	5000.—	=	»	10.000.—

gezogen.
Die Rückzahlung der oberwähnten ausgelosten Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Dezember 1917 bei der Krainischen Sparkassa in Laibach und bei dem k. k. priv. Österreichischen Credit-Institute für Verkehrs-Unternehmungen und öffentliche Arbeiten in Wien, I, Am Hof 2. Mit dem Tage, an welchem die Rückzahlung der ausgelosten Schuldverschreibungen fällig wird, hört jede weitere Verzinsung derselben auf und es sind demnach bei der Rückzahlung außer den Original-Schuldverschreibungen auch alle zugehörigen bis zu dem bezeichneten Tage nicht verfallenen Coupons und die Talons zurückzustellen. Fehlende Coupons werden vom Kapitalbetrage in Abzug gebracht.
Restanten: Serie 721, Nr. 3 und 5.

Wien, am 1. Juni 1917.

Unterkraier Bahnen.

1539

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

**SALAMI
WÜRSTE**

aus reinem Rindfleisch
zweimal geräuchert.

aus Rindfleisch zur
Massenverköstigung

zu billigsten Tagespreisen.

1532 2-1

R. Dukács, Budapest, Barcsay utca 11.

— Soeben eingelangt! —

Porträte

113 10

Seiner Majestät des Kaisers und Königs und
Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin

Imperial-Format

Bildgröße 44×34 cm, Papiergröße 80×60 cm
Heliogravure zu K 8.—.

Kabinett-Format

in modernem Photographieton gehalten, mit schmaler
weißer Einfassung

Bildgröße 15×12 cm, Papiergröße 29×24 cm
Heliogravure zu K 2.40.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

**P. Z. Grossgrundbesitzer
in Krain.**

Es wird dringendst gebeten, sich auch an der sech-
sten österreichischen Kriegsanleihezeichnung mit möglichst
hohen Beträgen zu beteiligen.

1561

Für das Wahlkomitee des verfassungstreuen Grossgrundbesitzes in Krain:

Franz Galle m. p.

Jos. Ant. Graf Barbo m. p.

Die **Filiale der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach** übernimmt Zeichnungen auf die **Sechste 5½% österreichische Kriegsanleihe** und erteilt bereitwilligst alle gewünschten Auskünfte.

1296 20—20

1071 11—8

Für **GICHT** und **RHEUMA****LIPIK**

Kinderkrankheiten, Stoffwechselstörungen, seit Jahrhunderten bewährtes Heilbad

(Slavonien)

64° C

Auch im Kriege Winter u. Sommer im Betriebe.

Mit Bädern kombinierte Pensionen. Prospekte durch die **BADEDIREKTION.**Radioaktive, alkalisch-muriatische, jodhaltige Thermalquellen. **SCHLAMMBEHANDLUNG.****„DOB“** ist jedenfalls die beste, reinste **Kaolin-Seife**dieser Zeit. Gleich gut zum Waschen farbiger Wäsche, Fußböden, Geschirr, Hände und Gesichtes. — **Wohlrriechend! Hart! Schäumend! Geschmeidig!** Eine Kiste enthält 250 Stück und kostet exkl. Emballage nur 50 Kronen franko Station Budapest. Daher 1 Stück nur 20 h. **Kleinste Lieferung eine Kiste!**Bei Bestellung von 10 Kisten 10% **Warenrabatt.**

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht. 1 Kiste 250 Stück 50 kg.

BARDÓCZ & COMP.

Budapest, V., Balaton utca 12. 1199 10—10

Wo Bahnsperrre, dorthin geht die 50 kg-Kiste in 3 × 20 kg-Postkollis für K 64.— franko Emb., franko Portl.

Lager und Alleinvertrieb für Steiermark und Kärnten:

A. DALER, Agentur in Klagenfurt, Gartengasse 2, und sind die Bestellungen dieser Firma zu übermitteln.**Vertrauens-Artikel!**
Dampfgewaschene u. keimfreie**Bettfedern**

und

Flaumen empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung.**C.J. HAMANN**, Laibach, Rathausplatz Nr. 8.

Gegründet 1866.

56 29

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn hatten vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.**Mestna hranilnica ljubljanska.** 1553**Razglas.**

Promet meseca maja 1917:

1437 strank je vložilo kron 2,289.359'51

1428 strank je dvignilo „ 779.443'50

torej več vložilo K 1,509.916'01.

Stanje vlog s kapitaliziranimi obrestmi vred „ 59,090.828'10

Število vložnih knjižic 33.884.

V Ljubljani, dne 31. maja 1917.

Ravnateljstvo Mestne hranilnice ljubljanske.

Die offizielle Subskriptionsstelle

1246 6—6

Krainische Landesbank in Laibachnimmt
Anmeldungen
auf die**VI. österreichische Kriegsanleihe**zu den Original-
bedingungen
entgegen.**I. Steuerfreie 5½% amortisable Staatsanleihe zu 92.—,**zuzüglich 5·5% Stückzinsen vom 1. Mai an. — Da die Couponzinsen dieser Anleihe vom 1. April weiter laufen, beträgt der Anschaffungspreis nur **91·54².****II. Steuerfreie 5½% am 1. Mai 1927 rückzahlbare Staatsschatzscheine zu 93'50,**

zuzüglich 5·5% Stückzinsen vom 1. Mai an.

Zum Zwecke der Zeichnung der Kriegsanleihe gewährt die Krainische Landesbank **Kommunal- und Hypothekendarlehen.**